

9. November 2016

Im Blick auf das Geschehen in der gesamten Welt, in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche, bedeutet für mich diesen Tag, ein Schicksalstag, gerade der Deutschen, Europas und der Welt, in Stille, in Demut, im Gebet zu bedenken, zu begehen.

Eine kleine Lesehilfe soll der Gottesdienst sein, den ich 2009 mit Pfarrer Michael Dietrich, Pfungstadt, halten konnte.

Dankbar für das Erinnern unseres Präsidenten heute in Cottbus.

So will ich bitten, *Herr, mach uns zu einem Werkzeug DEINES Friedens ...*

Pace e bene,

Bruder Wolfgang Novak, CFPB

Gauck erinnert an NS-Pogrome

In Cottbus gedachte Bundespräsident Gauck der Opfer der antijüdischen Pogrome vom 9. November 1938. In der "Reichskristallnacht" begann die offene Gewalt gegen Juden in Deutschland und Österreich.

In mehreren deutschen Städten wird am heutigen Mittwoch an die Opfer der Pogromnacht vor 79 Jahren erinnert. Die größte Gedenkfeier fand in diesem Jahr in Cottbus statt. Dort legten Bundespräsident Joachim Gauck und Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) am Ort der früheren Synagoge Kränze nieder. Das 1902 eingeweihte jüdische Gotteshaus war in der Pogromnacht gestürmt und in Brand gesetzt worden.

Die Überreste des Gebäudes wurden später abgerissen. Am historischen Standort steht heute ein Kaufhaus, seit 1988 erinnert eine Gedenktafel an die Vorgeschichte des Ortes. Gauck besuchte anschließend auch die neue Synagoge von Cottbus. Sie befindet sich in den Räumen der ehemaligen evangelischen Schlosskirche und wurde im Januar 2015 als erste neue Synagoge Brandenburgs nach dem Holocaust eingeweiht.

Vom 9. auf den 10. November 1938 gingen die Nationalsozialisten zur offenen Gewalt gegen die jüdische Minderheit im Dritten Reich über. Synagogen wurden in Brand gesetzt, jüdische Geschäfte und Wohnungen zerstört. Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass mehr als 1300 Menschen getötet und mindestens 1400 Synagogen in Deutschland und Österreich stark beschädigt oder zerstört wurden.

djo/mak (epd)

9.11.2009 (19 Uhr) Gottesdienst, St. Antonius

Orgelvorspiel

Begrüßung (W)

Votum & Einleitung

M: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

W: der Himmel und Erde gemacht hat.

M: Wir haben uns heute versammelt, um uns an das zu erinnern, was am 9. November geschehen ist.

W: Immer wieder gab es an diesem Tag bedeutende Ereignisse,

die die deutsche Geschichte geprägt haben.

Wir erinnern uns an den 9. November, sehen gute und auch schreckliche Ereignisse.

M: Darum bitten wir Gott, unsern Vater: Höre uns, spricht zu uns,

nimm Dein Wort nicht von uns! Wie sollten wir ohne Deine Vergebung und Güte leben können! Amen.

Psalm 143

(W) Wir beten mit Worten aus Psalm 143:

(M) Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,
und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht,
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

(W) Denn der Feind verfolgt meine Seele
und schlägt meine Seele zu Boden,
er legt mich ins Finstere, wie die, die schon lange tot
sind.

Und mein Geist ist in Ängsten, mein Herz ist erstarrt in
meinem Leibe.

Ich denke an die früheren Zeiten; / ich sinne nach über
all deine Taten

und spreche von den Werken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube
fahren.

(M) Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.

(W) Errette mich, mein Gott, vor meinen Feinden; zu dir
nehme ich Zuflucht.

(M) Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen;
denn du bist mein Gott, dein guter Geist führt mich auf
ebner Bahn;

(W&M) Herr, erquicke mich um deines Namens willen;
führe mich aus der Not um deiner Gerechtigkeit willen.

Lied EG 168,1-3 „Du hast uns, Herr, gerufen...“

Die einzelnen Daten

[Texte: aus Wikipedia, Artikel: „9. November“]

Ablaufinfo:

*Mittig vor dem Altar steht das **Vortragekreuz**.*

*Aus der vor dem Altar (im Kirchenraum) aufgebauten **Mauer** werden bei jedem Datum von dem Nicht-Vorlesenden 3-4 Steine entnommen und zu seiner **Stele** aufgebaut. (Am Ende stehen 6 Stelen im Halbkreis um den Altar.)*

*Der Vorlesende legt nach seinem Text ein entsprechendes **Symbol** auf die Stele.*

Einleitung (M)

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

W 9.11.1848

„Die standrechtliche Hinrichtung von Robert Blum“

(W) Symbol: Blume

Mit der Erschießung des republikanischen Parlamentsabgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung nach dem Oktoberaufstand in Wien wurde zugleich auch die parlamentarische Immunität Blums durch die Militärführung im Dienst des

österreichischen Kaiserhofs gebrochen. Die Niederschlagung des Wiener Oktoberaufstands und die Hinrichtung Blums gilt als offene Kampfansage der herrschenden Vertreter einer reaktionär-restaurativen politischen Ordnung gegen das aus der bürgerlichen Märzrevolution in den Staaten des Deutschen Bundes hervorgegangene erste demokratisch gewählte gesamtdeutsche Parlament. Die Hinrichtung Blums markiert einen entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung der Deutschen Revolution von 1848/49 als Anfang vom Ende dieser Revolution.

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

9.11.1918 „Ausrufung der Republik“ (M)

Symbol: Papierrolle

Der wenige Wochen zuvor berufene Reichskanzler Max von Baden verkündet angesichts der bevorstehenden Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg eigenmächtig die Abdankung von Kaiser Wilhelm II. und betraut Friedrich Ebert (SPD) mit den Amtsgeschäften. Eberts Parteigenosse Philipp Scheidemann, der ihn im Februar 1919 als Regierungschef ablösen wird, ruft von einem Fenster des Reichstagsgebäudes die „*Deutsche Republik*“ aus. Am selben Tag, jedoch einige Stunden später, verkündet Karl Liebknecht, einer der Anführer des linksrevolutionären Spartakusbundes, vom Berliner Stadtschloss aus eine als Räterepublik gedachte „*freie sozialistische Republik Deutschland*“. In den nachfolgenden, regional teilweise bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den Verfechtern einer

sozialistischen Räterepublik und denen einer pluralistisch-parlamentarischen Demokratie unterliegen die Anhänger des Räte Modells. Liebknecht selbst wird zwei Monate später ermordet. In der weiteren Folge wird im August 1919 das als Weimarer Republik bezeichnete erste demokratisch strukturierte Staatswesen in Deutschland konstituiert (benannt nach der in Weimar tagenden Nationalversammlung)

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

W 9.11.1923 „Hitler-Ludendorff-Putsch in München“ (W)

Symbol: braunes Tuch

Erstmals international wahrgenommenes Auftreten des Nationalsozialismus. Der bis dahin in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannte Parteichef der 1920 aus der Deutschen Arbeiterpartei hervorgegangenen NSDAP, Adolf Hitler, scheitert mit seinem Putschversuch bereits nach wenigen Stunden vor der Münchner Feldherrnhalle, wo es zu 16 Todesopfern kommt. Nachdem Hitler zehn Jahre später an die Macht gelangt war, und eine totalitäre Diktatur in Deutschland errichtet hatte, erklärte er den 9. November zu einem Gedenk- und Feiertag während der Zeit seines bis 1945 herrschenden Regimes, an dem in jährlich stattfindenden staatlichen Trauerfeiern der so genannten „Blutzeugen der Bewegung“ gedacht wurde.

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

9.11.1938 „Reichskristallnacht“ (M)

Symbol: Siebenarmiger Leuchter

Nach einem Mordanschlag auf einen deutschen Diplomaten in Paris inszenieren die Nationalsozialisten die Novemberpogrome (bis in die Gegenwart ist die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 oft auch unter dem euphemistischen Begriff „Reichskristallnacht“ bekannt). In der NS-Propaganda werden die vor allem von SA- und SS-Mitgliedern in Zivilkleidung begangenen Ausschreitungen als Ausdruck des „Volkszorns“ gegen die Juden dargestellt. Im ganzen Gebiet des Deutschen Reiches werden jüdische Geschäfte und Einrichtungen demoliert, Synagogen in Brand gesteckt. Hunderte von Juden werden innerhalb weniger Tage ermordet. Diese Ereignisse markieren den Übergang von der sozialen Ausgrenzung und Diskriminierung zur offenen Verfolgung der Juden in der Diktatur des Nationalsozialismus. Während des Zweiten Weltkriegs mündet der Antisemitismus in Deutschland in den heute als Holocaust bezeichneten industriell betriebenen Völkermord an etwa 6 Millionen europäischen Juden und weiteren aus rassistischen Motiven ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen in den Vernichtungslagern des NS-Regimes.

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

W 9.11.1967 „Unter den Talaren – der Muff von 1000 Jahren“ (W)

Symbol: zerrissenes Blatt Papier

Bei der feierlichen Amtseinführung des neuen Rektors der Hamburger Universität entfalten protestierende Studenten ein Transparent mit der Aufschrift „*Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren*“. Dieser Slogan, eine kritische Anspielung auf die ausgebliebene Aufarbeitung der Verbrechen des NS-Regimes bei den gesellschaftlichen Eliten Westdeutschlands, wird zu einem symbolträchtigen Motto der sogenannten „68er-Bewegung“ und markiert einen der Höhepunkte in der „heißen Phase“ der Außerparlamentarischen Opposition der Jahre 1967/68 in der Bundesrepublik und Westberlin.

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

9.11.1989 „Fall der Mauer“ (M)

Symbol: Kerze

Das entscheidende Ereignis, dem ein knappes Jahr später der Beitritt der vormaligen DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes (der westdeutschen BRD) folgte. Mit der Deutschen Wiedervereinigung wurde die als Folge des Zweiten Weltkriegs zustande gekommene Spaltung Deutschlands in zwei Staaten mit verschiedenen politischen Systemen nach über 40 Jahren überwunden.

KYRIE (mehrmals) = EG 178.9

Textlesung von Mt 24,32-44 „Mahnung zur Wachsamkeit“

Matthäus 24,32-44

Das Gleichnis vom Feigenbaum

³² »Lasst euch vom Feigenbaum eine Lehre geben: Wenn der Saft in die Zweige schießt und der Baum Blätter treibt, dann wisst ihr, dass der Sommer bald da ist.

³³ So ist es auch, wenn ihr dies alles geschehen seht: Dann wisst ihr, dass das Ende unmittelbar bevorsteht. ³⁴ Ich versichere euch: Diese Generation wird das alles noch erleben. ³⁵ Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht; sie bleiben gültig für immer und ewig.«

Das Ende kommt überraschend

³⁶ »Doch den Tag und die Stunde, wann das Ende da ist, kennt niemand, auch nicht die Engel* im Himmel – nicht einmal der Sohn*. Nur der Vater kennt sie.

³⁷ Wenn der Menschensohn* kommt, wird es sein wie zur Zeit Noachs.

³⁸ Damals vor der großen Flut aßen die Menschen und tranken und heirateten, wie sie es gewohnt waren – bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging. ³⁹ Sie begriffen nicht, was ihnen drohte, bis dann die Flut hereinbrach und sie alle wegschwemmte.

So wird es auch sein, wenn der Menschensohn kommt. ⁴⁰ Zwei Männer werden dann zusammen auf dem Feld arbeiten: Der eine wird angenommen, der andere zurückgelassen. ⁴¹ Zwei Frauen werden zusammen Korn mahlen: Die eine wird angenommen, die andere zurückgelassen. ⁴² Darum seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommen wird.

43 Macht euch doch das eine klar: Wenn ein Hausherr im Voraus wüsste, zu welcher Nachtstunde der Dieb kommt, würde er aufbleiben und den Einbruch verhindern.

44 Darum seid jederzeit bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, wenn ihr es nicht erwartet. «

Rolle hängt vom Kreuz herab: „Seid wachsam!“

Orgel und Flöte, dann Überleitung zum Lied.

LIED 613,1-4 „Freunde, dass der Mandelzweig...“

Fürbitten *Nach den Fürbitten wird*

a) gesungen jeweils 2x „Gott aller Liebe...“

b) vom Lesenden ein Opferlicht auf die Stele gestellt.

Fürbitten ausgehend vom angesprochenen Thema:

- **9.11.1848 Hinrichtung Robert Blum**

Gott, du hast die Welt allen Menschen anvertraut. Hilf uns bei dem Bemühen miteinander - füreinander da zu sein. Lehre die Führenden den Dienst an und für die ihnen Anvertrauten. Erinnere die Herrschenden, dass vor Dir alle Menschen Deine geliebten Söhne und Töchter sind. Vergilt allen, die im Laufe der Menschheitsgeschichte ihr Leben gewaltsam verloren haben für Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit.

- **9.11.1923 Hitler-Ludendorff-Putsch in München**

Adolf Hitler scheitert am 9.11.23, 16 Menschen sterben. Am Ende der Diktatur beklagen wir 55.000.000 Menschen. Gott, nimm dich ihrer an, wir aller Opfer von Gewalt seitdem. Lass uns erkennen wenn falsche Hirten die Menschen in die Irre führen und das dein Sohn Jesus Christus allein der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, der uns zu dir führt.

- **9.11.1967 Unter den Talaren - Muff von 1000 Jahren**

1968 gingen junge Menschen auf die Straße weil immer wieder geschehenes Unrecht nicht aufgearbeitet wird.

Gott, hilf uns Unrecht zu erkennen, zu benennen und Wege des Heils, dein Heil den Menschen zu bringen. Menschen sind zu Freiheit der Kinder Gottes gerufen, lass uns das immer mehr erkennen, dass du das letzte Wort hat und kein Mensch dieser Welt.

VATER UNSER

LIED EG 171,1-4 „Bewahre uns, Gott...“

Segen

Orgelnachspiel